

Vielflings- plätze



USEDOM



Zauberhafte Ausflugsziele 

Paradiesisch schlemmen 

Einzigartige Meerblicke 

GMEINER



CLAUDIA PAUTZ

E-Book
inkl.

lieblings-
plätze



USEDOM



Zauberhafte Ausflugsziele



Paradiesisch schlemmen



Einzigartige Meerblicke



GMEINER



CLAUDIA PAUTZ

E-Book
inkl.

Lieblingsplätze Usedom

Claudia Pautz

Impressum

Autor und Verlag haben alle Informationen geprüft. Gleichwohl wissen wir, dass sich Gegebenheiten im Verlauf der Zeit ändern, daher erfolgen alle Angaben ohne Gewähr. Sollten Sie Feedback haben, bitte schreiben Sie uns! Über Ihre Rückmeldung zum Buch freuen sich Autor und Verlag:

lieblingsplaetze@gmeiner-verlag.de

Sofern nicht im Folgenden gelistet, stammen alle Bilder von Marcel Piper:
Claudia Pautz 10/11, 188/189; Geert Maciejewski 22

Alle Seitenangaben in diesem Buch beziehen sich auf die Seitenzahlen der gedruckten Ausgabe.

Besuchen Sie uns im Internet:

www.gmeiner-verlag.de

1., überarbeitete Neuauflage 2021

© 2019 – Gmeiner-Verlag GmbH

Im Ehnried 5, 88605 Meßkirch

Telefon 07575/2095-0

info@gmeiner-verlag.de

Alle Rechte vorbehalten

Lektorat/Redaktion: Anja Kästle

Herstellung: Julia Franze

E-Book: Mirjam Hecht

Bildbearbeitung/Umschlaggestaltung: Susanne Lutz

unter Verwendung der Illustrationen von © SimpLine – stock.adobe.com;

© LynxVector – stock.adobe.com; © Susanne Lutz; © Katrin Lahmer;

© Benjamin Arnold

Kartendesign: © [Maps4News.com/HERE](https://Maps4News.com)

ISBN 978-3-8392-6830-8

Inhalt

Impressum

- 1 Sehen und gesehen werden
Seebad Ahlbeck: Seebrücke Ahlbeck
- 2 Musik ganz nah am Meer
Seebad Ahlbeck: Konzertplatz Ahlbeck
- 3 Traditionsverein auf rotem Sand
Seebad Ahlbeck: Tennisplätze
- 4 Ungeahnte Aussichten
Seebad Ahlbeck: Zirowberg
- 5 Wo man gern mal seinen Zug verpasst
Seebad Ahlbeck: BuchKunst in der Kunsthalle
- 6 Usedoms Seele auf Leinwand
Seebad Ahlbeck: Galerie Köpp
- 7 Sechs Generationen Salzwasser im Blut
Seebad Ahlbeck: Uwes Fischerhütte
- 8 Tobt euch aus!
Seebad Ahlbeck: Sportstrand Kaiserbäder
- 9 Tropischer Badespaß
Seebad Ahlbeck: OstseeTherme Usedom
- 10 Herzlichkeit mit Promenadenblick
Seebad Heringsdorf: Terrasse des Strandhotel
Heringsdorf
- 11 Flanieren über den Ostseewellen
Seebad Heringsdorf: Seebrücke
- 12 Heringsdorfs italienische Seite

- [Seebad Heringsdorf: Restaurant Da Claudio](#)
- [13 Kaiserzeit trifft Gegenwart](#)
- [Seebad Heringsdorf: Marc O'Polo Strandcasino](#)
- [14 Wo schon Feininger übers Meer sah](#)
- [Seebad Heringsdorf: Feininger-Blick](#)
- [15 Ausblick mit feinstem Geschmack](#)
- [Seebad Heringsdorf: Terrasse des Strandhotel Ostseeblick](#)
- [16 Kunst unter Denkmalschutz](#)
- [Seebad Heringsdorf: Kunstpavillon](#)
- [17 Und über allem thront ein Gotteshaus](#)
- [Seebad Heringsdorf: Kirche im Walde](#)
- [18 Im Schatten uralter Buchen](#)
- [Seebad Heringsdorf: Kur- und Heilwald](#)
- [19 Ein Lächeln gegen Wetterföhligkeit](#)
- [Seebad Heringsdorf: Eiscaf  Pinguin](#)
- [20 Pommerscher Charme in Vollendung](#)
- [Seebad Heringsdorf: Gebrüder Schwarz am Fischerstrand](#)
- [21 Wo Gorki frei atmen konnte](#)
- [Seebad Heringsdorf: Museum Villa Irmgard](#)
- [22 Ein See und seine Geschichten](#)
- [Seebad Bansin: Schloonsee](#)
- [23 Vom Feuerwehrhaus zum Denkmal](#)
- [Seebad Bansin: Hans Werner Richter-Haus](#)
- [24 Bilder voller Lebensfreude](#)
- [Seebad Bansin: Galerie Gabriela Beck-Schäfer](#)
- [25 Bitte entscheiden Sie sich jetzt](#)
- [Seebad Bansin: Café Florian](#)
- [26 Pommerscher Morgen](#)
- [Seebad Bansin: Strandkorbverleih Golz](#)

- 27 Mit Leichtigkeit genießen
Seebad Bansin: Restaurant Meerzeit
- 28 34 Meter über Null
Neu Sallenthin: Sieben-Seen-Blick
- 29 Manche Dinge ändern sich nie
Neu Sallenthin: Forsthaus Fangel
- 30 Hoch über den Ostseewellen
Seebad Bansin: Langenberg
- 31 Schwingboden und Sonnentau
Seebad Bansin: Mümmelkensee
- 32 Spaß mit Oma
Seebad Loddin: Promenade Loddin
- 33 Wo sich Gott und Shakespeare treffen
Ostseebad Koserow: Kirche Koserow
- 34 Perfektes Seeräuberversteck
Ostseebad Koserow: Streckelsberg
- 35 Sie kann noch gerettet werden
Ostseebad Koserow: Streckelsberg – Blick auf die
versunkene Stadt Vineta
- 36 Willkommen in der Welt der Erdbeere
Ostseebad Koserow: Karls Erlebnis-Dorf
- 37 Genussseufzer auf offener Straße
Ostseebad Koserow: Café Moritz
- 38 Wo der Hering einst in Salz badete
Ostseebad Koserow: Koserower Salzhütte
- 39 Lesen auf dem Dorfplatz
Seebad Zempin: Bücherbaum
- 40 Wenn dieser Baum erzählen könnte
Seebad Zempin: Große Eiche am Anglerhafen
- 41 Kunst mit viel Gefühl

Ostseebad Zinnowitz: Usedom Refugium – Kunst am Meer
42 Großstadtfeeling trifft Kaiserzeit

Ostseebad Zinnowitz: Konzeptstore Pier 14

43 Die ganze Insel in einem Raum

Ostseebad Zinnowitz: galerie usedomfotos

44 Großartige Aussichten

Ostseebad Zinnowitz: Vinetabrücke

45 Usedom's dunkelste und klangvollste Seite

Peenemünde: Historisch-Technisches Museum im
ehemaligen Kraftwerk der Heeresversuchsanstalt
Peenemünde

46 Aus Alt mach Neu

Ostseebad: Karlshagen Hafen Karlshagen

47 Einfach nur schön

Krummin: Naturhafen Krummin

48 Ein Pommernloch, bitte!

Krummin: Gartencafé Naschkatze

49 Eine geräuchte Wachtel, bitte!

Krummin: Gaststätte Zur Pferdetränke

50 Immer her mit der Extrawurst

Krummin: Fischstübchen in Neeberg

51 Faszinierende Stille

Lütow: Südspitze Halbinsel Gnitz

52 Zu Gast bei Freunden

Neuendorf: Café Seelchen

53 Mit dem Käpt'n im Atelier

Ostseebad Koserow: Atelier Otto Niemeyer-Holstein in
Lüttenort

54 Aussichtsreiches Seemannsgarn

Seebad Loddin: Restaurant Waterblick

- 55 Geselliges Naturparadies
Seebad Loddin: Loddiner Höft
- 56 Wo die Bretter bebten
Seebad Ückeritz: Café Knatter
- 57 Romantik und Möwenschiss-Cup
Seebad Ückeritz: Hafen Stagnieß
- 58 Ganz schöne Brocken
Seebad Ückeritz: Gesteinsgarten
- 59 Betreutes Klettern im Küstenwald
Seebad Ückeritz: Kletterwald Usedom
- 60 Wo einst Mönche ihre Füße badeten
Pudagla: Badestelle Pudagla
- 61 Den Inselsüden überblicken
Pudagla: Glaubensberg
- 62 Es steht eine Mühle über dem Dorf
Benz: Holländermühle Benz
- 63 Herrliche Klänge unter Sternenhimmel
Benz: Kirche Benz
- 64 Mehr als Kunst an den Wänden
Benz: Galerie Werth
- 65 Usedom in alten und neuen Bildern
Neppermin: Galerie Wittig-Weißensee
- 66 Wo Kunst auf Gastlichkeit trifft
Neppermin: KunstHaus Usedom
- 67 Romantik auf 100 Jahre alten Planken
Neppermin: Segelschiff Weisse Düne
- 68 Und plötzlich stehen Kühe im Wasser
Neppermin: Inselkanu – Kanufahrten auf dem
Achterwasser
- 69 Mit Inselblick auf dem Wasser sitzen

- Balm: Wasserwanderrastplatz Balm
- 70 Genießerecke im Achterland
Balm: Golfplatz Balmer See
- 71 Biowaffeln im alten Gerätehaus
Mellenthin: Gutshof Insel Usedom
- 72 Mittelalterliche Genüsse
Mellenthin: Wasserschloss Mellenthin
- 73 Schönheiten aus dem Mörderhus
Morgenitz: Töpferei Astrid Dannegger
- 74 So geht Fisch heute
Rankwitz: Alte Fischräucherei
- 75 Aus der Zeit gefallen
Liepe: St.-Johannes-Kirche
- 76 Die stärkste Dame im Lieper Winkel
Suckow: Suckower Eiche
- 77 Mittelalterliche Idylle
Usedom: Marktplatz der Stadt Usedom
- 78 Vom Herrenhaus zum Inselschloss
Stolpe: Schloss Stolpe
- 79 Das Achterland schmecken
Stolpe: Restaurant Remise
- 80 Ein Jahrhundert Fluggeschichte
Zirchow: Flughafen Heringsdorf
- 81 Wo Männerherzen höherschlagen
Zirchow: Erlebniswelt Hangar 10
- 82 Ein Fischerdorf am Ende der Welt
Kamminke: Hafen Kamminke
- 83 Südstaatenflair in pommerschen Wiesen
Korswandt: Golfplatz Baltic Hills
- 84 Ein See für jede Jahreszeit

Korswandt: Wolgastsee

85 Die fantastische Welt des Daniel Graf

Korswandt: Tonwerk Keramik

86 Ein Ort der Stille

Garz: Der Golm

87 Eine Windmühle am Meer

Świnoujście: Mühlenbake

88 Im Gleichschritt, marsch!

Świnoujście: Fort Gerhard

Karte





1 Sehen und gesehen werden

Seebad Ahlbeck: Seebrücke Ahlbeck

Sie ist schon eine imposante Erscheinung, wie sie da steht, so elegant in den blauen Ostseewellen. Es gibt niemanden, der ihrer Anziehungskraft widerstehen kann. Und nahezu jeder, der jemals auf Usedom war, hat ein Foto von ihr. Dabei ist die alte Dame schon weit über 100 Jahre alt und hat so manchen Sturm überstanden.

Es war um 1882, als den Ahlbeckern die Idee kam, eine Aussichtsplattform in die Ostsee zu bauen. Schick sollte sie sein. Nicht einfach nur eine Plattform, nein, eine Flaniermeile mit Restaurant einerseits und Veranstaltungsbühne andererseits. Kaum stand das Bauwerk, wurde es auch schon zum Ausflugsziel Nummer eins im aufblühenden Seebad. Wer etwas auf sich hielt, flanierte im feinsten Zwirn über die damals noch hölzernen Planken, nickte hochherrschaftliche Grüße in die Umgebung, lauschte Kurkonzerten und ließ dabei den Blick über die Ostseewellen schweifen. Geldadel und Schauspieler, Intellektuelle und Künstler traf man hier genauso wie die alten Ahlbecker Familien. Und daran hat sich bis heute nichts geändert, außer der Mode vielleicht.

Irgendwann verband man Restaurant und Bühne miteinander und gab der Seebrücke ihr heutiges Aussehen. Jedenfalls fast! Denn während der DDR-Zeit fristete die alte Dame ein eher eintöniges Dasein. Wände braun, Dach braun, Türme braun. Einzig die Hinterlassenschaften der

Möwen durchbrachen das düstere Kapitel auf natürliche Weise. Dann kam Lorient. Er beschloss Anfang der 1990er-Jahre, das Ende seiner Komödie *Pappa Ante Portas* hier zu drehen. Prompt bekam die Seebrücke ihren ursprünglichen Anstrich zurück, weiß mit rotem Dach und grünen Türmen. Die ganze Insel atmete auf und präsentierte sie wieder voller Stolz als ihr Wahrzeichen.

Gehen Sie auf ein Bier oder zwei in die Kogge. Hier treffen Sie in uriger Atmosphäre schon mal auf echte Inselurgesteine und können mit etwas Glück den alten Geschichten lauschen.



1

Seebrücke Ahlbeck

Dünenstraße 37

17419 Seebad Ahlbeck

038378 28320

www.seebruecke-ahlbeck.de



2 Musik ganz nah am Meer

Seebad Ahlbeck: Konzertplatz Ahlbeck

Wenn ich an die Sommer meiner Kindheit in Ahlbeck denke, erinnere ich mich an glänzende Teerblasen auf leeren Straßen, an volle Strände und an Musik, die der Wind über die Düne bis hinunter ans Wasser trug. Shantys, gesungen von kräftigen Männerstimmen, und Arien, voller Leidenschaft in den blauen Ostseehimmel geschmettert. Die waren der Startschuss für uns Halbwüchsige, schnellstmöglich den Konzertplatz zu erreichen und durch die Bankreihen zu rennen, um die Kurgäste zur Weißglut zu bringen. Wie gut, dass sich manche Dinge nicht ändern: Der Bewegungsdrang hat sich gelegt, doch die Lieder klingen noch heute von hier über die Düne und die Promenade entlang.

Wenn man von der Seebrücke über den Brückenvorplatz spaziert und nach rechts schaut, hat man einen freien Blick über den Konzertplatz. Er ist von Bäumen gesäumt und weiße Bänke stehen wie schon vor 100 Jahren für das nächste Konzert bereit. Die Kurmuschel mit ihrer breiten Bühne öffnet sich zum Platz hin, in ihrem Inneren ist das Wappen von Ahlbeck an die halbrunde Decke gemalt. Von Mai bis September finden hier Veranstaltungen statt. Konzerte, Theater, Kleinkunst. Der Eintritt ist für jedermann frei. Er finanziert sich aus der Kurabgabe, die beim Aufenthalt in Ahlbeck zu entrichten ist.

Die Open-Air-Konzerte hier leben von der einzigartigen Atmosphäre aus Musik gepaart mit frischer Ostseeluft und dem Geschrei der Möwen. Wenn man Teil des Programms werden möchte, sollte man einen Platz im ersten Drittel der Bankreihen wählen, in den beiden hinteren Dritteln ist man davor sicher. Und wenn ein kleines Mädchen sich zum dritten Mal durch die Reihen quetscht, begegnet man ihr mit einem Lächeln. Denn sie hat gerade eine Mutprobe bestanden.

Werfen Sie einen Blick auf die Jugendstiluhr auf dem Vorplatz der Seebrücke. Sie wurde 1911 von Maria Grunack, einem Badegast aus Berlin, gespendet.



2

Konzertplatz Ahlbeck

Promenade an der
Seebrücke

17419 Seebad Ahlbeck



3 Traditionsverein auf rotem Sand

Seebad Ahlbeck: Tennisplätze

Auf Usedom war es für die Seebäder Tradition, zwar einen Tennisplatz zu haben, diesen jedoch an der Peripherie hinter Bäumen, in einigen Fällen sogar in Wäldern zu verstecken. So ist es auch mit den Tennisplätzen in Ahlbeck. Obwohl sie durch die Vergrößerung des Ortes über die letzten Jahrzehnte vom Rand weiter in die Ortsmitte gerutscht sind, wissen viele gar nicht, dass es sie gibt.

Sie liegen direkt an der Swinemünder Chaussee, kurz vor dem Abzweig nach Korswandt aus Richtung Ahlbeck kommend auf der linken Seite. Hinter der großen grauen Halle mit zwei Innenplätzen gibt es sechs Außenplätze und einen Verein mit langer Tradition und bemerkenswerten Erfolgen. Der Tennisclub Blau-Weiss Ahlbeck e. V. wurde 1949 unter dem Namen *BSG Aufbau Ahlbeck* gegründet. BSG stand für »Betriebssportgemeinschaft«. Damals entstanden drei Plätze, als Umzäunung dienten alte Fischernetze. Ein vierter Platz folgte etwas später, genau wie das Tennishäuschen, das aus Überresten alter Wehrmachtsbaracken provisorisch zusammengezimmert wurde. Anfang der 1950er-Jahre kamen drei weitere Plätze dazu. Gespielt wurde auf Sand und Bitumen. Bevor die vier Hauptplätze Flutlichtanlagen bekamen, nutzte man PKW-Scheinwerfer als Beleuchtung. 1952 wurde das *Ostsee-Turnier* eingeführt, das über viele Jahre jeden Sommer eine

Woche lang Hunderte Tennisspieler und Fans auf die Insel lockte. Der Verein selbst spielte in der höchsten Spielklasse der DDR, der Oberliga, und stellte mit Bernd Läser den ersten und Jörg Krohn den letzten DDR-Jugendmeister.

Bis heute lädt der Verein Einheimische und Gäste zum Tennisspielen auf seine Anlage ein. Die Plätze liegen herrlich umrahmt von alten Bäumen. Das alte Tennishäuschen ist einem modernen Klubhaus gewichen.

Nehmen Sie nach dem Spiel noch Platz am Klubhaus, trinken Sie etwas und kommen Sie ins Gespräch mit Vereinsmitgliedern. Es gibt so manche Anekdote vom weißen Sport auf dem roten Sand zu erzählen.



3

Tennisclub blau-weiß Ahlbeck

Siedlung Ostende

17419 Seebad Ahlbeck

038378 31011

www.tc-ahlbeck.de



4 Ungeahnte Aussichten

Seebad Ahlbeck: Zirowberg

Wussten Sie, dass jedes der drei Kaiserbäder seinen eigenen Berg hat? Jedenfalls soweit man von Bergen direkt am Meer überhaupt sprechen kann. Bansin hat den Langenberg als höchsten Punkt seiner Steilküste, Heringsdorf den Kulm und Ahlbeck hat den Zirowberg. Die ersten beiden sind heute den meisten Usedom-Urlaubern ein Begriff. So mancher hat sich schon zu Fuß oder mit dem Fahrrad auf den Langenberg gequält und neben der Aussicht auf den Strand und die Ostsee auch das gute Essen im Forsthaus genossen. Der Kulm ist das Herz Heringsdorfs. Auf ihm thront die Kirche im Walde, drum herum mit den ältesten Bädervillen der Ursprung des hochherrschaftlichen Seebades. Der Zirowberg aber fristet ein größtenteils unbekanntes Dasein. Dabei gab es hier einst sogar ein Ausflugslokal, wie alte Postkarten beweisen.

60 Meter ragt der mit Buchen bewaldete Zirowberg hinter dem Bahnhof in Ahlbeck in die Höhe. Ein Wanderweg führt zum höchsten Punkt hinauf und der hat es in sich. Kurz und steil und für gehbehinderte Menschen und Rollstuhlfahrer keinesfalls zu empfehlen. Wer den Anstieg auf sich nimmt, wird oben mit einem atemberaubenden Blick auf Ahlbeck und die Swinemünder Bucht belohnt. Ein hölzerner Aussichtsturm verbessert die Sicht ungemein. Außerdem laden zwei Rastplätze zum Verweilen ein. Günstig ist es, den Zirowberg am

Nachmittag zu besteigen, wenn die Sonne im Süden steht. Dann spenden die alten Buchen Schatten und Ahlbeck und die Ostsee werden zum schönsten Fotomotiv.

Für passionierte Wanderer ist der Zirowberg nur die erste Etappe auf dem Weg zum Wolgastsee in Korswandt und weiter zum Schwarzen Herzen, einem idyllisch mitten im Wald zu Polen gelegenen kleinen See. Im Herbst wird der Zirowberg gern von Pilzsammlern besucht.

Etwa 500 Meter vom Zirowberg entfernt liegt an einem Hang unter riesigen Kiefern der Ahlbecker Waldfriedhof.



4

Zirowberg

Startpunkt: Am Zirowberg
17419 Seebad Ahlbeck



5 Wo man gern mal seinen Zug verpasst

Seebad Ahlbeck: BuchKunst in der Kunsthalle

Die Sonne scheint vom wolkenlosen Himmel und gibt dem Bahnhof in Ahlbeck mit seinem schön gestalteten Vorplatz einen Hauch von Stilleben. Ich parke mein Auto rechts neben dem lang gestreckten Gebäude. Dort, wo noch immer das alte Toilettenhaus steht, in dem die Putzfrau uns Kindern in den 1980er-Jahren gehörig Respekt einflößte. Damals befand sich die Schulspeisung in einem großen Saal im Bahnhofsgebäude und wir mussten auf dem Weg nach Hause zwangsläufig an der mürrischen alten Dame vorbei. Ich erinnere mich gut, dass ich ihretwegen die Büsche am Bahngleis den Toiletten vorzog.

Es ist kurz nach elf. Ich steige die wenigen Stufen zur Kunsthalle hinauf und atme tief ein. Ich mag den Geruch von Antiquariaten. Zweieinhalb Jahre waren viele der Bücher hier und mit ihnen manchmal auch ich in der alten Spielbank in Heringsdorf zu Hause, bevor sie und wahrscheinlich unzählige Neuentdeckungen hierher umgezogen sind. Die Räume sind hell und hoch und trotzdem so viel kleiner als in meiner Erinnerung. Was ich in der Kunsthalle besonders mag, ist die Mischung aus Literatur in jeglicher Form und Kunst an den Wänden. Horst Herkner ist stolz auf das, was er seinen Besuchern und Kunstfreunden hier bieten kann. Neben antiquarischen Büchern und Neuerscheinungen gibt es sieben